

Personalrat Kreis Euskirchen | 53877 Euskirchen

An die Mitglieder des  
Kreisausschusses  
und des Kreistages  
sowie Landrat  
Herrn Markus Ramers

---

## Personalrat

**Frank Wienecke**

**Vorsitzender des Personalrates**

[frank.wienecke@kreis-euskirchen.de](mailto:frank.wienecke@kreis-euskirchen.de)

[personalrat@kreis-euskirchen.de](mailto:personalrat@kreis-euskirchen.de)

Tel. 02251 / 15-310

Raum A 135a

---

**20. März 2026**

---

### **Stellenplanentwurf 2026**

#### **hier: Stellungnahme des Personalrates der Kreisverwaltung Euskirchen**

Sehr geehrte Damen und Herren des  
Kreisausschusses und des Kreistages,  
sehr geehrter Herr Landrat,

mit Verwaltungsvorlage vom 25.02.2026 informierten Sie über den Stellenplanentwurf 2026.

Dieser sieht aktuell eine Stellenmehrung von 34,88 Stellen vor, nachdem im letzten Jahr eine Reduzierung von rund 5 Stellen vorgenommen wurde. Über die letzten Jahre ist durchaus erkennbar, dass die personelle Ausstattung anhand der eingerichteten Stellen in den Stellenplänen stark zugenommen hat.

Dies hat unterschiedliche Ursachen, die ich aus Sicht des Personalrates einmal näher erläutern möchte:

Insbesondere bis etwa 2017/2018 war die Zahl der Mitarbeitenden der Kreisverwaltung Euskirchen auf einem deutlich niedrigeren Niveau, als in vergleichbaren Kreisverwaltungen in NRW.

Zudem fanden die überwiegenden Stellenzuwächse, auch noch nach 2018 häufig lediglich in einzelnen Organisationseinheiten der Verwaltung statt. Exemplarisch kann man hierbei sicherlich die personelle Entwicklung in unserer Abteilung Jugend und Familie anführen, wonach Sie vollkommen zu Recht verstanden haben, welche Bedeutung ein starkes Jugendamt für unsere Kommunen hat.

Auch sind deutliche Stellenmehrungen im Bereich unserer Ausländerbehörde zu verzeichnen gewesen, so dass adäquat auf die gestiegene Zuwanderung reagiert werden konnte. Hierbei ist zudem festzuhalten, dass die dort nach und nach geschaffenen Strukturen weit über das hinausgehen, was die reine Sachbearbeitung von Aufenthaltsangelegenheiten in einer Ausländerbehörde betrifft. Und auch dies konnte erfolgreich mit

Ihnen realisiert werden, wo Sie doch auch die Bedeutung einer handlungsfähigen und modernen Ausländerbehörde schätzen.

Ferner haben wir in den letzten Jahren, wie auch im aktuellen Stellenplan, deutliche Zuwächse im Bereich der Gefahrenabwehr des Kreises Euskirchen zu verzeichnen. Dies hat z.B. im Rettungsdienst mit veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und stark gewachsenen Anforderungen zu tun gehabt. Auch im Bereich des Bevölkerungsschutzes hat unser Verständnis aufgrund diverser Krisen seit Beginn der 2020er-Jahre deutlich zugenommen.

Im aktuellen Stellenplanentwurf sind 13,6 neue Stellen für die Abteilung Gefahrenabwehr vorgesehen.

In allen anderen Abteilungen sind lediglich moderate, wenngleich nicht weniger notwendige Stellenmehrungen vorgesehen, wie z.B. die drei zusätzlichen Stellen für Ingenieurinnen und Ingenieure für Hochbau in der Abteilung Verkehrsinfrastruktur, Immobilien und Abfallwirtschaft.

Die restlichen rund 18 Stellen verteilen sich auf 13 andere Organisationseinheiten des Hauses.

Der Personalrat ist der Auffassung, dass auch mit dem aktuellen Stellenplanentwurf lediglich das notwendige Minimum an Stellenmehrungen vorgelegt wird. An unterschiedlichen Stellen dieses Entwurfs und bei in diesem Entwurf nicht bedachten Organisationseinheiten hätte der Personalrat auch größere Stellenzuwächse für nachvollziehbar und erforderlich eingeschätzt. Aufgrund der angespannten Haushaltslage verzichtet der Personalrat auf weitere Stellenforderungen.

Allerdings stellt sich die tatsächliche personelle Situation – im Gegensatz zum Stellenplan – auch etwas differenziert dar und diese Aspekte sollten Ihnen, bei allem Verständnis und der Bereitschaft zu sparen, was auch der Personalrat akzeptiert, bewusst sein:

Die Kreisverwaltung Euskirchen hat derzeit rund 100 unbesetzte Stellen. Das ist ein Personaldefizit von aktuell rund 11%.

Die nicht besetzten Stellen finden sich teilweise immer an gleichem Ort und Stelle, was in erster Linie dem allgemeinen Fachkräftemangel zuzuschreiben ist, von dem die Kreisverwaltung Euskirchen ebenso stark betroffen ist, wie eben viele andere Arbeitgeber auch. Dies betrifft z.B. Ingenieure, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Ärztinnen und Ärzte sowie Rettungsbedienstete.

Auch wenn Stellen über einen längeren Zeitraum unbesetzt sind, ist es keine Lösung, auf die Stellen stellenplanmäßig zu verzichten. Diese Stellen

sind als notwendig identifiziert worden und sollten jederzeit, zumindest solange sich Aufgaben und Zuständigkeiten oder Organisationsstrukturen nicht verändern, grundsätzlich besetzbar bleiben.

Außerdem finden sich im Stellenplan auch immer wieder Stellen, die besetzt und später wieder unbesetzt sind. Dies hat häufig unterschiedliche Ursachen. Die zunehmende Arbeitsbelastung ist einer davon.

In der Kreisverwaltung Euskirchen nehmen nach aktuellen Erhebungen des Personalrates derzeit rund 1.130 Mitarbeitende an einem elektronischen Zeiterfassungssystem teil.

Fast 1.000 Beschäftigte davon, rund 85%, bewegen sich im Über- bzw. Mehrarbeitsstundenbereich. Rund 36% davon, in Zahlen 346 Mitarbeitende, befinden sich dabei bereits oberhalb des zulässigen Höchstarbeitszeitrahmens von 40 Stunden.

14,7% aller Mitarbeitenden mit Über- bzw. Mehrarbeitsstunden, nämlich 141 Beschäftigte, bewegen sich oberhalb des maximal zulässigen Höchstarbeitszeitrahmens von 80 Stunden, der gemäß unserer Dienstvereinbarung zur Arbeitszeitgestaltung bereits konkrete Entlastungsmaßnahmen auslösen und fortan Fach- und Personalabteilung und die Interessenvertretungen des Hauses zur Realisierung der Entlastungsmaßnahmen beschäftigen soll.

15 Mitarbeitende befinden sich oberhalb des zehnfachen Wertes des zulässigen Höchstarbeitszeitrahmens von 40 Stunden, haben also mehr als 400 Überstunden.

Angesichts dieser Zahlen dürfte klar sein, dass mit den o.g. Stellenmehrungen keine Entlastung geschaffen wird, zumal diese Zuwächse ohnehin nur neuen Aufgaben, gesetzlichen Anforderungen und Projekten geschuldet sind.

Die Kreisverwaltung Euskirchen erledigt zu weit mehr als 90% Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung. Hierbei besteht absolut kein Spielraum für irgendwelche Einsparungsmöglichkeiten.

Diese wären bestenfalls in den zumeist stark geförderten und finanzierten Projektbereichen zu sehen, die den Stellenwert unserer Gebietskörperschaft ungemein steigern, genauso, wie das unsere wenigen „freiwilligen“ Aufgaben tun.

Zur Vermeidung weiterer Belastungen, die nicht von der Belegschaft hingenommen werden könnten, bittet daher der Personalrat um Beschluss des vorgelegten Stellenplanentwurfs und dankt Ihnen für Ihre Kooperation im Interesse einer modernen und handlungsfähigen Kreisverwaltung im Einsatz der Belange unserer Mitmenschen.

Mit freundlichem Gruß

Frank Wienecke  
*Vorsitzender*